

dahin, bis der Tod sich seiner erbarmt und seinem elenden Dasein ein Ziel steckt.“

„Hoffnung ist der Stern, der uns auf dem Lebenswege stets voranleuchtet, uns in verlockendem Glanze das Ziel unserer innigsten Wünsche in unabsehbarer Ferne beleuchtet, aber selten erreichen läßt.“

„Gelingt es uns wirklich, dasselbe zu erreichen, so sind wir gewöhnlich nur um eine Enttäuschung reicher, und unsere Wünsche konzentrieren sich wieder auf einen andern Punkt, der von den Strahlen der Hoffnung so lebhaft beschienen wird, daß wir uns selbst glauben machen, in Erreichung desselben liege allein unser wahres, ungetrübtes Glück.“

„Was anders ist es, als abermals Täuschung?“

„So lassen wir uns gängeln und führen durch dieses Traumgebilde, bis wir an den Pforten der Ewigkeit angelangt sind und der Wahn des Menschenherzens sein Ziel erreicht hat.“ —

„Willst du lernen genügend sein, so schaue nur stets auf die, welche vom Schicksale weniger begünstigt sind als du, und du wirst darin Trost finden, daß es noch viele gibt, die schwerere Kämpfe zu bestehen haben, als diejenigen sind, welche dich belasten.“

„Siehst du auf jene, welche nach deiner Meinung in glücklicheren, sorgenfreieren Verhältnissen leben, dann wird nie Zufriedenheit in deinem Herzen eintreten; denn der blasse Neid und die häßliche Mißgunst werden dasselbe beherrschen und es nie zur Ruhe kommen lassen, wenn du nicht so viel Selbstbeherrschung erlangst, dich vor diesen Lastern zu bewahren.“

„Der Schein trügt. Wie viele Menschen, denen ihre Verhältnisse gestatten, sich mit allem Luxus und Komfort zu umgeben, und die deshalb von ihren Mitmenschen als glücklich angesehen und beneidet werden, sind, wenn der Schleier ihres innern, häuslichen Lebens gelüftet wird, viel unglücklicher, als der Arme, welcher morgens nicht weiß,